

2.3. Aktivitäten zur Inspirierung und Organisation politischer Untergrundtätigkeit

Die im Berichtszeitraum bei der Bearbeitung von Ermittlungsverfahren und Klärung von Vorkommnissen gewonnenen Erkenntnisse machen deutlich, daß gegnerische Kräfte außerhalb der DDR verstärkt bemüht waren, feindlich-negative Kräfte im Innern der DDR zu Handlungen gegen die Staats- und Rechtsordnung der DDR zu aktivieren, sie organisatorisch zu formieren und inneren Widerstand bzw. abgestimmten Handeln mit oppositionellen Kräften in anderen sozialistischen Ländern zu inspirieren, und gleichzeitig derartig zustandegewonnene Handlungen aufzugreifen und als Ausdruck innerer Opposition in der DDR und deren Bruderstaaten hochzuspielen, zur Nachahmung anzuregen sowie zur Schädigung internationalen Ansehens der DDR und als Vorwand für die Einmischung in ihre inneren Angelegenheiten zu mißbrauchen.

In den Anfang des Jahres 1988 eingeleiteten Ermittlungsverfahren gegen TEMPLIN, HIRSCH, KRAWCZYK u. a. wurde insbesondere durch sichergestellten Schriftverkehr mit Personen im westlichen Ausland aus den Jahren 1984 bis 1987 belegt, daß DDR-feindliche Kräfte in Spalterorganisationen der westlichen Friedensbewegung, wie "Europäisches Netzwerk für den Ost-West-Dialog", "Komitee zur Verteidigung und Verwirklichung demokratischer Rechte und Freiheiten in Ost und West - in ganz Deutschland" und "Aktion 100 000 Partnerschaften", ehemalige Exponenten politischer Untergrundtätigkeit in der DDR, wie Roland JAHN und Rüdiger ROSENTHAL, Vertreter aller Bundestagsparteien, insbesondere der CDU und der Partei der Grünen, Mitarbeiter diplomatischer Vertretungen in der DDR - insbesondere der USA, Großbritanniens, Frankreichs und der BRD - sowie akkreditierte Korrespondenten von "ARD", "ZDF", "AP", "Spiegel", "Frankfurter Rundschau" versuchten, die Außensteuerung feindlicher Kräfte in der DDR zur Organisation politischer Untergrundtätigkeit zu intensivieren.